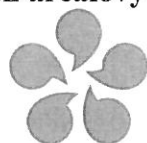


Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK VEDOUCÍHO DIPLOMOVÉ PRÁCE

Studijní obor:	Česko-německá areálová studia
Akademický rok:	2017/2018
Název práce:	Kooperation im Bereich Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft – ein Vergleich am Beispiel von Südböhmen und Oberösterreich im Rahmen EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn/Mühlviertel und Europaregion Donau-Moldau
Autor/ka práce:	Ivana Ondráčková
Vedoucí práce:	doc. Dr. habil Jürgen Eder

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	x			
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	x				
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků	x				
Formulace závěrů práce	x				
Odborný přínos práce a její praktické využití	x				
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky		x			
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)					
	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)	x				
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	x				
Grafická úprava textu		x			
Jazyková a stylistická úroveň práce		x			
Práce s odborným jazykem		x			
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	x				
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)	x				

Samostatnost autora/ky při zpracování práce	x				
Celkový přístup a aktivita autora/ky	x				

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUCÍHO DIPLOMOVÉ PRÁCE

Die Arbeit befasst sich mit der Strukturanalyse einer regionalen Kooperations-Landschaft, die im – etwas langen (das geht freilich in die Verantwortung des Betreuers!) Titel bereits umrissen ist. Dies geschieht in einer umfassenden Übersicht, abgestützt durch Beispiele, Fallanalysen und Hintergrundgespräche mit verschiedenen Verantwortlichen. Die Verfasserin bewältigt eine Fülle von Informationen und behält dabei immer die Übersicht bzw. den Zusammenhang, was angesichts des schier erdrückenden Materials, seiner Fülle nicht einfach war. Das Ziel der Arbeit wird in allen Schritten, die in einer exzellent differenzierten Gliederung vorausgeschickt werden, nie aus den Augen verloren, allenfalls gibt es einige Partien, die sich wiederholen, ein bisschen redundant sind.

Dass Europa ein Europa der Regionen ist, sein sollte, ist Ausgangspunkt nicht nur dieser Arbeit, sondern der diversen Organisationen und Kooperationen, die hier vorgestellt werden. Von der schon länger bestehenden EUREGIO über die wahrscheinlich komplexeste Organisationsform, die EDM, bis hinunter zu kleineren Veranstaltungen und Partnerschaften, etwa einem Kulturfestival wie „Übergänge – Přečody“ wird hier gewissermaßen die Probe aufs Exempel gemacht, Idee, Konzeption und Realität miteinander konfrontiert. Mir gefällt, dass die Autorin hier nie bloß den offiziellen Verlautbarungen oder Hochglanz-Broschüren folgt, sondern einen durchaus selbständigen kritischen Blick behält. Überhaupt behauptet sich eine Eigenständigkeit, die sich nicht einfach hinter der Fülle des Materials versteckt, das ist hoch anzuerkennen.

Es gibt am überzeugenden Gesamteindruck nur hier und da ein paar Einschränkungen: eine Hypothese rein in Fragen auszudrücken, ist etwas – überraschend (S.12), was es bedeutet, wenn eine Europaregion „stabil“ ist, bleibt ein bisschen unklar (S.16). Die Begrifflichkeit ist gelegentlich etwas eigenwillig – so auch S. 21, wo von „Ausgrenzung“ die Rede ist, aber vermutlich ganz einfach der potentielle Ausschluß von Mitgliedern gemeint ist. Das für das BRP der EDM-Region Zahlen aus dem Jahr 2007 zugrunde gelegt sind, ist vielleicht etwas „anachronistisch“ – gab es keine neueren, es sind da ja inzwischen 11 Jahre vergangen, und gerade eine Periode, in der die EDM ihre Wirkung entfalten sollte.

Sprachlich ist die Arbeit fast durchgehend auf einem hohen Niveau, jederzeit auf der Höhe einer Abschlussarbeit dieser Stufe. Es gibt freilich einige „konsequente“ Probleme wie das Reflexivpronomen „sich“, das entschieden zu oft verwendet wird, auch in der Anwendung der Artikel ist die Verfasserin nicht immer ganz sicher. Bibliographie, Quellenangaben, die Beilagen – alles formal korrekt, weniger schön ist es da, dass auf der Titelseite das Wort „Diplomova“ falsch geschrieben ist. Ästhetisch nicht ansprechend sind auch die großen Lücken zwischen Wörtern auf einigen Seiten,(13, 17, 18, 23 u.ö.) - wahrscheinlich ein Formatierungsproblem.

Doch das sind Kleinigkeiten und stören den sehr positiven Gesamteindruck kaum. Der Umfang der Aufgabe war eine große Herausforderung, und ich meine, Frau Ondráčková hat diese souverän bestanden. Weshalb ich die Note „Výborně“ vorschlage.

Fragen:

1. Würden Sie den kritischen Anmerkungen von Frau Samhaber auf S. 69 zu den bisherigen EDM-Aktivitäten noch eigene hinzufügen können – oder ist dort alles gesagt?
2. Sie haben das Pro und Contra einer Weiterführung der EDM in Kap. 8 eigentlich gut herausgearbeitet – aber könnten Sie vielleicht ganz persönlich sagen, ob Sie die Fortführung, auch in anderem Format, für sinnvoll halten oder eher nicht?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI DIPLOMOVÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

22.5.2018

Datum

Podpis

